

**ORDO SUPREMUS MILITARIS
TEMPLI HIEROSOLYMITANI
Komturei Süplingenburg**

**Einladung
zum nationalen Konzil**

4. bis 6. Juni 2010
Burg Warberg



P r o g r a m m

Freitag, 4. Juni

Anreise

18.00 Kleine Vesper
mit der Komturei in St. Johannes, Süplingenburg

19.00 Abendbrot
Burg Warberg

Samstag, 5. Juni

Konzilstag

08.00 Uhr Frühstück
Unterkunft / Hotel

09.00 Uhr Burg Warberg
Konzil der Komture
Beiprogramm bis 16.00 Uhr
Marienthal, Süplingenburg, Königslutter
u.a. mehr.
Mittagessen individuell

12.30 Uhr Mittagessen der Konzilienten
Burg Warberg

16.00 Uhr Kaffeetafel für alle
Burg Warberg
Ende des Konzils

**18.00 Uhr Feierlich-ökumenische Vesper
Investitur**
Templer-Kirche St. Johannes in Süplingenburg
Ordenskaplan Jürgen Beuchel
Ordenskantor mit cantores minores
Katechetin, Lektor und Komturei

20.00 Uhr Abendessen / Dinner
Burg Warberg
Abendgarderobe, (Dinner ca. 30 €)

Sonntag, 6. Juni

Abreisetag

8.00 Uhr Frühstück
Unterkunft / Hotel

10.00 Uhr Pontifikalamt in St. Ludgeri
zum Fronleichnamfest unter Teilnahme des
OSMTH mit anschließender Prozession durch die
Stadt Helmstedt.

13.00 Uhr Mittagessen
als Abschluss

J e d e r Teilnehmer möge sich allgemein anmelden beim Obr.

Markus Nitschke
als Organisatorischer Ansprechpartner
Fax: +49 511 4394711
Mobil: +49 160 98955550
e-mail: Markus.Nitschke@eon-energie.com

J e d e Hotel-Übernachtung bitte schriftlich buchen über Burg Warberg bei Frau

Christina Weigelt
An der Burg 3, 38 378 Warberg
+49 5355 961-104
Fax: +49 5355 961-200
e-mail: weigelt@burg-warberg.de

Joachim Wahl - Komtur
Bergstraße 3, 39 365 Sommersdorf
Fon: +49 39402 50800
Mobil: +49 170 5300815
e-mail: wahljoachim@t-online.de

Kaiserdom Königslutter

Mit der Wiedereinweihung und –eröffnung zum diesjährigen Osterfest feierten wir zugleich das 875 jährige Jubiläum der Gründung.

Im Jahre 1135 legt der römisch-deutsche Kaiser Lothar III zusammen mit seiner Gemahlin Richenza den Grundstein zur neuen Kirche Peter und Paul. Ihm und seinen Nachkommen sollte der Bau als Grablege dienen und zugleich seinen christlich-imperialen Machtanspruch dokumentieren.

Die ehemalige Benediktinerabtei zählt zu den bedeutendsten Bauwerken der Romanik in Deutschland und vom Anspruch her ist sie vergleichbar mit dem Speyerer Dom, den Prestigebau der salischen Vorgänger.



Cantores minores im Dom zu Königslutter

Kloster Marienthal

Von Anfang an für die Zisterzienser bestimmt, gründete Friedrich von Sommerschenburg dieses Kloster im Jahre 1138 auf eigenem Boden. Entsprechend den Regeln dieses Reformordens siedelten die Zisterzienser auch hier entlegen der Stadt Helmstedt in einer sumpfigen Niederung des Lappwaldes und so hat Marienthal bis heute das Gepräge eines Eremitensitzes gewahrt.



Raum- und Wandbehandlung der Kirche sind von strenger Einfachheit und Konsequenz. Auf reine Pfeiler-Basiliken treffen wir in dieser Umgebung noch in Königslutter (Dom) und in Süplingenburg (Ordenskomturei).

Am Westflügel finden wir die Begräbniskapelle der Familie von Alvensleben. Friedrich von Alvensleben tritt bereits 1301 als Komtur des Templerordens in Süplingenburg auf und gilt als letzter Meister des Templerordens in Alemanien und Slawien.

Komturei Süplingenburg

Auf dem Reichstag zu Braunschweig übergibt König Lothar die Suplinge-Burg 1129 den Tempelrittern zu Jerusalem, die hier nunmehr eine zentrale Organisationsstätte errichten. 1133 wird Lothar III von Papst Innocenz II in der Lateran-Basilika zum Kaiser des Hl. Römischen Reiches Deutscher Nation gekrönt.

Am Sonntag Invocavit des Jahres MCCCII verkauft Herzog Albrecht von Braunschweig den Tempelrittern Gericht und Recht in den Feldern von Süplingenburg. Zeuge ist u.a. Fredericus de Alvensleve. Erst ab 1357 erhalten die Johanniter die Burg und die Kirche „Unser lieben Frauen“, welche in „St. Johannes“ (Täufer) umbenannt wird.



Komturei-Gottesdienst mit Ordenskaplan Pfarrer Jürgen Beuchel